

Das Calwer Wochen-
blattschein wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag Abon-
nementspreis halbjähr-
lich durch die Post der
Posten im Bezirk 1 fl.
6 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt
man bei der Redaktion
auswärts bei den Pos-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt. —
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 49.

Dienstag, den 30. April.

1867.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. An die K. Pfarrämter.

Da das K. Ministerium des Innern, einem Erlasse vom 16. d. M. zufolge, im Hinblick auf die in Aussicht zu nehmende Beseitigung der in der bestehenden Gesetzgebung begründeten Beschränkungen der Berechtigungsbefugnisse der Staatsangehörigen, die Circularverfügung vom 4. April 1860, durch welche die Ausfolge von Civilstandspapieren an in Frankreich sich aufhaltende oder dahin ausgewanderte Württemberger von einer besonderen Cognition der Oberämter abhängig gemacht wurde, außer Wirkung gesetzt hat, so wird hievon den K. Pfarrämtern andurch Mittheilung gemacht.

Den 26. April 1867.

K. Oberamt. E. H. M.

Hirsau Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die kürzlich gestorbene Eva Catharina, geb. Rupp, von Ernstmühl, gewesene Wittwe des weil. Gottlieb Rieg, Scherenschleifers und Zainenmachers zu Oberlengenhardt, sind binnen 8 Tagen bei dem Schultheißenamt Hirsau anzuzeigen und zu erweisen.

Den 27. April 1867.

K. Gerichtsnotariat Calw.

2)1. Gehring.

Zavelstein.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des Conrad Hahn, Lumpensammlers dahier, ergeht an die Gläubiger, namentlich an diejenigen, welche in dessen Gant im Jahr 1850 durchgefallen sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen

15 Tagen

dahier anzuzeigen, indem sie sonst bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt würden.

Den 26. April 1867.

Theilungsbehörde.

2)1. Gef. Amtsnotar Rasger

Zahlung des Brandfahngeldes.

Diesigen, welche dasselbe noch nicht bezahlt haben, werden wiederholt aufgefordert, dasselbe am nächsten Donnerstag zu entrichten, inden nach Ablauf dieser Frist die Ausstandsliste dem Stadtschultheißenamt übergeben werden muß.

Calw, 29. April 1867.

Stadtpflege.

Schuler.

Calw.

Schüleraufnahme.

Diesigen Knaben, für welche die Aufnahme in eine der studienrätlichen Anstalten, Real- oder Lateinschule, gewünscht wird,

sind im Laufe dieser Woche bei den betreffenden Lehrern anzumelden.

Zur Vorbereitung auf die Latein- und Realschule ist die untere Collaboraturklasse (Fingerle'sche Schule) bestimmt. Diese letztere Schule hat unter Anderem neben der Volksschule auch den Zweck, auf die Realschule vorzubereiten, weshalb die Eltern wohl daran thun werden, ihren Kindern durch rechtzeitige Uebergabe an die untere Collaboraturklasse den normalmäßigen 6jährigen Kurs durch die Collaboratur- und Realklassen zu sichern.

Calw, 24. April 1867.

Im Namen der Districtschulbehörde:
Lehler. Schuldt

Emberg.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Freitag, den 3. Mai.
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem hiesigen
Rathhaus:

149 Stück forchene Säglöge und
238 Stämme forchene Langholz, welches sich zu Floß- und Bauholz eignet, im öffentlichen Austreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. April 1867.

Gemeinderath.

Oberhangstett.

Rinden-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Freitag, den 3. Mai,
die Rinde von ca.
200 Stück roth-
tannenem Lang-
holz, ständig auf
dem Stod, geschätzt zu circa 30
Klafter.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim
Rathhaus.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 27. April 1867.

Gemeinderath.

Würzbach, Oberamts Calw.

Wegbau-Afford.

Die Gemeinde beabsichtigt, im sog. Klößberg nächst der Würzbacher Sägmühle einen Waldweg zu erbauen, wovon sich der Ueber-
schlag berechnet wie folgt:

a) Erd- und Chaussierungs- arbeit	562 fl. — kr.
b) Maurer Arbeit	22 fl. — kr.
c) Innegemein	20 fl. — kr.

zus. 604 fl. — kr.

Es werden nun tüchtige Affordsliebhaber zur Verhandlung auf

Montag, den 6. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

aufs Rathhaus nach Würzbach hiermit ein-
geladen.

Calw, 9. April 1867.

Oberamtswegmeister

Werner.

Außeramtliche Gegenstände.

Gewerbe-Verein.

Monatsversammlung

nächsten Mittwoch, den 1. Mai,

Abends 8 Uhr,

bei E. Hudium.

Tagesordnung:

- 1) Abstimmung.
- 2) Reiseunterstützungen nach Paris.
- 3) Berathung über einen Antrag des Horber Gewerbevereins, Papiergeldfrage betreffend.
- 4) Erlaß des K. Oberamts in Betreff der Ergänzung der Wählerliste zu den Handels- und Gewerbeämtern.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher
Betheiligung dringend eingeladen.

2)2. Der Ausschuf.

Nächsten Mittwoch, den 1. Mai, Nachmittags, wird das jährliche

Missionsfest

in hiesiger Kirche gefeiert, wozu die Missionsfreunde von Herzen eingeladen werden.
Der Ausschuss.



Feuerwehr.

Morgen, Mittwoch, den 1. Mai, Abends 5 1/2 Uhr, findet eine allgemeine Übung mit Musterung statt.

Das Commando.

Calw.

Medicinisch-chirurgische Zusammenkunft

am Donnerstag, den 2. Mai.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir heute, Dienstag, den 30. April, und morgen, Mittwoch, den 1. Mai, im Gasthaus zur Schwane feiern, laden wir unsere Freunde und Bekannte hiemit freundlich ein.

Daniel Kugeler.

Wilhelmine Essig.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich erlaube mir dem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich heute mein Geschäft eröffnet habe, und empfehle mich aufs Beste zur Anfertigung von allen Branntweinapparaten, Dampf- und Wasserleitungen, Kupfern und eisernen Brauapparat, englischen Malzdörren und allen in dieses Geschäft einschlagenden Arbeiten. Reparaturen werden pünktlich und billig besorgt.

Gustav Schnürle, Kupferschmied, 211. neben dem Schlachthaus.

Empfehlung von Brückenwaagen.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung neuer Brückenwaagen von 1 Ctr. bis 50 Ctr., sowie ganz eiserne von 1 Ctr. bis 10 Centner; auch habe ich eine neue und eine alte von circa 8-10 Ctr. billig zu verkaufen.

Aug. Walter, Schlosser.

Dr. Sauter's

Jel. Moos-Pasten,

angenehmsten Geschmacks, reizmildernd und zugleich kräftigend, gegen Heiserkeit, Husten, Lungencatarrh etc. in Schachteln à 18 fr. zu haben in beiden Apotheken.

75 fl. Pfleggeld

sind gegen gefehliche Sicherheit zu 5 Prozent auszuleihen bei Johannes Dengler in Sonnenhardt.

Kleinkinderschule.

Rechenschafts-Bericht und Bitte um Beiträge.

An Martini 1866 wurde die Anstalt besucht von 118 Kindern (52 Knaben und 66 Mädchen).

Die Rechnung für das Jahr Martini 1865/66 stellt sich folgendermaßen:

Einnahmen:		Ausgaben:	
Ertrag der Einnahme	138 fl. 45 fr.	Gehalte des Lehrpersonals	254 fl.
Geldbeiträge zur Christbeseeerung	36 fl. 44 fr.	Christbeseeerung	21 fl. 40 fr.
Jahresbeitrag des Härberstifts	50 fl.	Druck- und Schreibverdienst	3 fl. 42 fr.
Vogel'sches Legat	8 fl.	Einsammeln der Beiträge	4 fl.
Schulgelber	68 fl. 22 fr.	Holz machen und Tragen	5 fl. 24 fr.
Kapitalzinsen	6 fl. 45 fr.	Diverse Bedürfnisse (Hofner, Weisnen u. s. w.)	7 fl. 40 fr.
Außerordentliches	4 fl. 30 fr.	Baarvorrath	43 fl. 36 fr.
Kassen-Remanet	26 fl. 56 fr.		
	340 fl. 2 fr.		340 fl. 2 fr.

Obgleich die in Folge von Bauarbeiten im Schulgebäude während des Sommers etwas herabgeminderte Zahl der die Schule besuchenden Kinder auch eine zeitweise Ersparnis an den Ausgaben für Lehrergehälter ermöglichte und in Folge davon das Kassen-Remanet sich etwas erhöhte, so kann doch der Ausschuss nicht umhin, ebenso dringend wie bisher die seitberigen Freunde der Anstalt um ungesamälerte Fortdauer ihrer Theilnahme zu bitten, da im Allgemeinen die Bedürfnisse der Anstalt im Zunehmen, nicht im Abnehmen begriffen sind. Der Ausschuss hatte die Freude, in Folge bedeutenderer Zuwendungen von alten gütigen Wohlthätern im letzten Jahre eine Kapitalanlage machen und so der Anstalt einen Nothpfennig sichern und einen jährlichen Zinsgenuss verschaffen zu können. Indes bleibt, wie auch aus dem Rechenschaftsbericht ersichtlich ist, der Ertrag der jährlichen Einnahme nächst Gottes Segen immer noch die hauptsächlichste Grundlage für seine Berechnungen. Der Ausschuss vertraut daher zu Allen, welche ein unmittelbares und mittelbares Interesse an dem Bestehen und Gedeihen dieser Anstalt haben, daß sie nicht ermüden werden, durch ihre Unterstützung ihm die Befriedigung auch sich steigender Ansprüche möglich zu machen.

Der Ausschuss besteht aus folgenden Personen:

Herr G. Förtenbach.	Frau Delan Lechler.
" Delan Lechler.	Dr. Müller.
" Dr. Müller.	" Helfer Schmidt.
" Helfer Schmidt.	" Kaufm Sprenger.
" Stadtschultheiß Schuldt.	" Oberamtm. Ehm.
	" Apotheker Zilling.

Calw, 25. April 1867.

Günstige Gelegenheit zum Anschluß nach New-York.

Auf den am 15. Mai von Hamburg nach New-York abgehenden

Extra-Dampfer Bavaria

haben bereits einige junge Leute bei mir akkordirt und wollen sich solche, die sich anschließen wollen, möglichst bald anmelden, da die Schiffe bei dem starken Andrang aus allen Gegenden Deutschlands sehr rasch besetzt werden.

Emil Georgii.

Reisende u. Auswanderer nach Amerika

befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen sowohl über Bremen und Hamburg, als über Havre und Liverpool billigt der vom K. Ministerium des Innern beständige Agent des res. Notars C. Stählen in Heilbronn

Emil Dreiß.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Für Auswanderer.

Regelmäßige Dampfschiff- und Segelschiff-Fahrt über Bremen nach Newyork.

Als Bezirksagent des Kaufmanns Leopold Hörner in Heilbronn, concessionirtem Generalagenten für das Auswanderungs-Beförderungs-Geschäft

Charles Börnstein in Bremen

empfehle ich diese Route um so mehr mit Ueberzeugung, als Herr Börnstein in seiner Eigenschaft als amerikanischer Consul den Passagieren mit Rath an die Hand zu gehen im Stande ist.

Ernst Schall.



Calw.
Diejenigen, welche auf das Küfer
Mahl'sche Haus ein höheres Angebot ma-
chen wollen, haben sich innerhalb 8 Tagen
bei mir zu melden, da kein weiterer Auf-
streich stattfindet.
Erh. Weidler.

Weissen flüssigen Feim
zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläsch-
chen à 12 fr. bester Qualität empfiehlt
B. Schlatterer.

Calw.
Anlehen
von 1000 fl., 650 fl., 525 fl. und
200 fl. werden im Auftrag gegen gute
Pfandsicherheit gesucht durch
Colw, 25. April 1867.
2)2. Bern. Altuar Sieglar.

D u n g
hat zu verkaufen
2)2. Carl Kläiber

Dr. Pattison's Sichtsichte Lin-
dert sofort und heilt schnell
Gicht,
Rheumatismen
aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und
Rahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie-
gicht, Magen- und Unterleibschmerz u. u.
in Paketen zu 24 und zu 12 fr. bei
Emil Georgii.

Calw. Fruchtpreise am 27. April 1867.

Getreide- Gattungen.	Ho- riger Reif	Reue Zu- fahr	Ges- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Reif- gebl	Hocher Preis		Mittel- Preis		Niederer Preis		Verkaufs Summe	Wegen den vor- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger
						fl	kr	fl	kr	fl	kr		
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	18	208	226	226	—	8	12	8	3	7	54	1819	53
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	21	252	273	228	45	6	44	5	30	5	12	1256	56
Haber, alt	8	111	119	119	—	4	39	4	22	4	18	520	54
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	47	571	618	573	45	—	—	—	—	—	—	3597	143

Preis der früheren Brodtage: 4 Bfd. Kernenbrod 19 fr., dto. Schwarzes 17 fr
1 Kremerwed soll wagen 4 1/2 Loth. Stadtschultheissenamt

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.
Lüdingen, 19 April. Weizen — fl. — fr.
Kernen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 23 fr.
Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 20 fr.
Haber 3 fl. 44 fr.
Heilbronn, 24 April. Weizen
— fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel
5 fl. 26 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste
5 fl. 23 fr. Haber 4 fl. 31 fr.
Freudenstadt, 20 April. Weizen 7 fl.
54 fr. Kernen 8 fl. 32 fr. Dinkel — fl.
— fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 6 fl.
18 fr. Haber 4 fl. 18 fr.
Saulgau, 20 April. Weizen — fl. — fr.
Kernen 7 fl. 20 fr. Roggen 5 fl. 30 fr.
Gerste 5 fl. 58 fr. Haber 4 fl. 1 fr.

Tagesneuigkeiten.

— Se Kön. Majestät haben den Geheimrathspräsidenten und
provis. Chef des Justizdepartements Hrhn. v. Neurath seinem
Ansuchen gemäß der Verwaltung dieser Aemter in Gnaden ent-
hoben und denselben unter gnädigster Anerkennung seiner mit
Treue und Ergabenheit geleisteten ausgezeichneten Dienste in
den Ruhestand versetzt, ferner der Bitte des Kriegsministers Ge-
nerallieutenant v. Hardegg um Enthebung von der Verwal-
tung des Kriegsministeriums und Versetzung in den Ruhestand
gnädigst entsprochen; sodann mit den Funktionen des Präsidiums
des Geheimen Raths verläufig den Minister des Kirchen- und
Schulwesens v. Goltber beauftragt, und zum Chef des Depar-
tements des Kriegswesens unter Beförderung zum Generalmajor
den Obersten des Generalquartiermeisterstabs Hrhn. v. Wag-
ner, sowie zum Chef des Justizdepartements unter Beförderung
zum Staatsrath den Obertribunalrath Wittnacht gnädigst
ernannt. (St. A.)

— Stuttgart, 24. April. In dem Ministerium der Justiz
und des Innern ist ein Gesetzesentwurf, betreffend die Abschaffung
der körperlichen Züchtigung, ausgearbeitet und bereits dem K.
Geheimenrath zu verfassungsmäßiger Begutachtung übergeben
worden. (Schw. M.)

— Stuttgart, 21. April. Gestern fand unter dem Vor-
sitz der Herren Minister v. Gessler und v. Renner und unter Bet-
theiligung der betreffenden Mitglieder der landwirtschaftlichen Cen-
tralkasse eine Konferenz statt, worin über die Verbindung der
Ablösungsbestimmungen für die Waldweide mit dem bereits fer-
tig vorliegenden Entwurf über die Ablösung der Ausübung der
Weide auf landwirtschaftlichen Grundstücken, sowie über die Ab-
lösung der Gräseret- und Streugerechtigkeit, verhandelt wurde.
Das Ergebniss war eine im Wesentlichen befriedigende Lösung durch
Bermittlung der sich entgegenstehenden Ansichten. (St. A.)

— Stuttgart, 28. April 1867, Morgens 9 Uhr. (Extrabl.
v. St. A.) Paris, 27. April, Abends 6 Uhr. Aus guter Quelle
wird berichtet: Die Entscheidung durch einen Kongress in Lon-
don ist sowohl von Preußen als von Frankreich angenommen.
Große Friedenshoffnung. (Die Richtigkeit dieser Nachricht vor-
ausgesetzt, dürfte doch die Friedenshoffnung deshalb noch keine

so „große“ sein, denn bekanntlich hat schon manchmal ein Kon-
gress den Krieg im Gefolge gehabt. Daß Napoleon auf seine
Lieblingsidee, einen Kongress, eingegangen, ist um so glaubwür-
diger, als er dadurch einerseits mehr Zeit gewinnt, um seine
Armee zu reorganisiren und auf die neuen Waffen, womit die-
selbe unterdessen versehen wird, einzugewöhnen, er also bei ver-
schiedenem Ausgang des Kongresses schlagfertiger ist als jetzt, und
andererseits nichts verlieren kann, indem ihm nichts abderlangt
wird; er darf bloß auf das, was er vorher auch nicht besessen
hat, verzichten, während Preußen dagegen sein Besatzungsrecht in
Frage stellen lassen muß. Kommt aber ein Kongress unter so
ungleichen Vorbedingungen zu Stande, so ist eine friedliche Lö-
sung der Streitfrage immerhin zweifelhaft. Die größte Hoff-
nung dürfte wohl darauf beruhen, daß Napoleon, der wohl ein-
sehen mag, daß er bei einem Krieg ein gewagtes Spiel spielt,
vielleicht die Gelegenheit des Kongresses benützt, um sich auf schick-
liche Weise aus der fatalen Angelegenheit zu ziehen.)

— Stuttgart, 26. April. Ein preussischer Militärbevoll-
mächtigter für Württemberg wird dem Vernehmen nach in der
Person des berühmten Generals Herwarth von Bittenfeld in den
nächsten Tagen hier erwartet.

— München, 25 April. Der neuernannte Generalquartier-
meister der Armee, Generalmajor Graf v. Bothmer, ist gestern
nach Norddeutschland abgereist — „in Familienangelegenheiten“
nach Mecklenburg, wie von einer Seite, in Dienstangelegenheiten
nach Berlin, wie von anderer Seite versichert wird. Unter den
jetzigen Verhältnissen ist wohl die letztere Angabe die wahrschein-
lichere, da in Folge des, ursprünglich geheimen, Vertrags vom
22. August v. J. selbst für Friedenszeiten nähere Verhandlungen
mit dem preussischen Kriegsministerium nothwendig erscheinen
dürften. (Allg. Z.)

— Dresden, Am 20. April ist der Befehl ergangen, daß
alle Rekruten bei ihren Abtheilungen einzurücken haben.

— Die Köln. Ztg schreibt: Oesterreich, Preußen (mit Loth.),
Württemberg und Baden haben sich zur Bescheidung einer Konfe-
renz zur Revision der seit 1852 bestehenden Postverträge mit der
Schweiz bereit erklärt, und es ist dem Schweizer Bundesrathe
bereits amtliche Mittheilung hierüber gemacht worden. (St. A.)



— Berlin, 25. April. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet: Die Thronrede bei Eröffnung des Landtags wird sich nur auf das deutsche Verfassungswort beziehen; eine Mittheilung der Regierung über die politische Situation ist bei der Eröffnung des Landtags nicht zu erwarten.

— Berlin, 23. April. Die baltische Division wird vorläufig dem 11. Armeekorps zugetheilt, bis auch die badischen Truppen reorganisiert sind, mit welchen zusammen die übrigen künftig das 13. deutsche Armeekorps bilden würden. Den Divisions-Kommandeur ernannt der König von Preußen, welcher übrigens den Prinzen Ludwig in dieser Eigenschaft bestätigen wird. Alle übrigen Offiziere ernannt der Großherzog, nur die Generale bedürfen der Bestätigung des Bundesfeldherrn.

— Berlin, 24. April. Die Kreuzz. erklärt den Umstand, daß Frankreich jetzt rüste, ohne das Ende der Ausstellung abzuwarten, und ohne daß preussische Rüstungen stattgefunden haben, für einen Beweis, daß Frankreich, welches vom Prager Frieden bis jetzt die preussische Besatzung in Luxemburg für keine Drohung gehalten habe, den ganzen Krieg herbeirufe, um ein Ventil für die aufgeregten Leidenschaften im Innern zu erhalten. Gäbe Preußen heute nach, so werte Frankreich morgen die Räumung von Mainz verlangen. Preußen könne das vom Bestehen des alten Bundes durchaus unabhängige Defensivsystem durch die Räumung Luxemburgs unter keinen Umständen zerstören. Alle dahin gehenden Gerüchte seien daher von vornherein als unwahr zu betrachten.

— Nach der „Rdn. Ztg.“ soll mit der (bereits erfolgten) Rückkehr Graf Bismarcks aus Pommern eine lebhaftere diplomatische Aktion beginnen. Preußen wird, so hört diese Ztg. (im Gegensatz zur Nordd. Allg. Ztg.), keineswegs die „Prüfung“ seines Besatzungsrechts in Luxemburg unbedingt verweigern, aber es wird niemals einwilligen, dasselbe, das ihm wiederholt durch europäisch anerkannte Verträge von 1815—1819, und keineswegs bloß durch deutsche Bundesakte zuerkannt und bestätigt sei, ohne ausreichenden Ersatz, insbesondere nicht ohne Bürgschaften gegen eine demnächstige Okkupation durch Frankreich, aufzugeben. Die Neutralisirung des Großherzogthums und völlige Desarmirung der Festung unter bestimmter Garantie der Mächte dürste hier zur Sprache kommen, und sie dürste, wie in unterrichteten Kreisen geglaubt wird, preussischerseits nicht zurückgewiesen werden. Aber man zweifelt, daß Frankreich sich einer solchen Wendung unterwerfen würde. Es handelt sich in Luxemburg nicht um eine ganz vereinzelte Frage, sondern um ein 1815 vertragsmäßig festgestelltes zusammenhängendes „Defensiv System“ von wesentlich europäischem Charakter. Die französische Presse, auch die offiziöse, fängt neuerdings an, das preussische Besatzungsrecht in Mainz mit dem in Luxemburg auf gleiche Linie zu stellen. Hier offenbart sich die gefährlichste Seite der französischen Forderungen. Es gewinnt diernach allerdings den Anschein, daß Luxemburg nur Nr. 1 auf dem französischen Forderungszettel ist. Für den Fall wäre natürlich der Krieg ganz unvermeidlich.

— Im Großherzogthum Luxemburg sind 500 Trainpferde für Frankreich angekauft worden und am 22. April an ihre Bestimmung abgegangen.

— Kiel, 18. April. Das Oberpräsidium macht bekannt, daß laut Ministerialverfügung alle nordschleswigschen Wehrpflichtigen, die in den dänischen Militärverband übergetreten sind, aber wieder bleibenden Aufenthalt in Schleswig genommen haben, ohne Ausnahme auszuweisen sind, selbst wenn sie sich nachträglich bereit erklären, ihr formell eingegangenes dänisches Untertharenverhältnis wieder zu lösen und sich der Einstellung in die preussische Armee zu unterwerfen.

— Wien, 27. April. Die Samstagmorgenblätter konstatiren gemäß anscheinend guter Information, daß Oesterreich, bevor noch von anderen Vermittlungsvorschlägen die Rede gewesen, den streitenden Parteien in der Luxemburger Frage folgende den übrigen Großmächten mitgetheilte Alternative vorgeschlagen habe: Entweder die mit Räumung und Beseitigung der Festung verbundene Neutralisirung Luxemburgs oder Abtretung des Großherzogthums an Belgien und dessen Aufnahme in die belgische Neutralität; letzterer Vorschlag stieß wegen Schwierigkeiten, die

in der belgischen Verfassung liegen, auf Widerstand in Belgien. Nach dem Bericht Napoleons auf seine durch den Vertrag mit Holland gewissermaßen schon erworbenen (?) Rechte tritt der erste österreichische Vorschlag auf Neutralisirung Luxemburgs wieder in Wirksamkeit. Es ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß Preußen ein Recht aufgibt, dessen formelles Gewicht nach der Auflösung des deutschen Bundes ohnehin zweifelhaft ist. (Tel. v. St. A.)

— Wien, 27. April. Die Wiener Zeitg. veröffentlicht eine Circularverordnung des Kaisers, betreffend eine neue Beförderungsvorschrift für Generale, Stabs- und Oberoffiziere, dann für Offiziersaspiranten der Landarmee. Als Motiv wird die Nothwendigkeit bezeichnet, ein den täglich wachsenden Fortschritten der Wissenschaft entsprechendes Offiziercorps zu gewinnen, und das Bedürfnis, anerkannt bewährte Offiziere rascher und in noch jüngerem Lebensalter zu hohen Chargen emporzubringen.

Schweiz. Bern, 22. April. Landammann Geer von Clarus, Nationalrathsmitglied, ist zum außerordentlichen Gesandten der schweizerischen Eidgenossenschaft für Berlin und für die 3 Nachbarnstaaten ernannt. Wahl angenommen. — Die Schweiz bereitet längs ihrer Westgrenze Vorsichtsmaßregeln vor.

Frankreich. Der „Temps“ fährt in seinem Feldzug gegen die Annektiongelüste der französischen Chauvinisten wacker fort. „Wenn die Regierung nicht gleich anfangs mit beiden Händen die Anerbietungen des Königs-Großherzogs ergriffen, sondern sich Gewißheit darüber verschafft hätte, wie Preußen dieses Anerkenntens aufnehme, so gäbe es gar keine Luxemburger Frage. Man erwartete von Berlin gutnachbarliche Gesinnung und gemüthliche Behandlung; ja, wie die France sagt, einen Akt der Dankbarkeit; statt dessen stößt man auf Hartnäckigkeit — allein wäre es nicht klüger gewesen, sich dem allem gar nicht auszusetzen? Der Artikel des Konstitutionnel enthalte, meint der Temps und die Debats pflichten ihm bei, unklare Wendungen und studirte Hintergedanken, welche der Regierung, wenn sie auch ihre Friedliebe betheure, noch jeden Weg offen lassen. Die Gegenwart der Preußen in Luxemburg, meint A. Raffinger, sei allerdings sehr widerwärtig, allein noch widerwärtiger sei es, daß eine so schmutzige Sache (grasse partie) überhaupt eingekadelt wurde und daß die Geschichte Frankreichs hineinverwickelt wurden.“ — Paris, 25. April. Der „Etendard“ erklärt, Preußen müsse Luxemburg räumen, das sei auch die Forderung der Großmächte. Bei der Bestimmung über das zukünftige Schicksal Luxemburgs sei Frankreich vollkommen uninteressirt. — Abendmoniteur: Die Reserven von 1860, 61, 62, 63 sind zur gewöhnlichen Musterung einberufen; die Reserven von 1864 und 65, welche neulich keine Uebungen abgehalten, sind anstatt zu einmonatlicher zu zweimonatlicher Präsenz für Mai und Juni einberufen, dagegen sind die von 1867 von den Uebungen frei.

England. London, 23. April. Nach der Times haben England und Rußland dem Cabinet von Berlin gemeinschaftlich eine Mittheilung zu einer friedlichen Lösung der Luxemburger Frage zukommen lassen.

Dänemark. Kopenhagen, 26. April. In unterrichteten Kreisen wird versichert, die dänische Regierung habe keinerlei militärische Maßregeln getroffen.

Rußland. St. Petersburg, 17. April. Als ein weiterer Schritt zur Verschmelzung der Verwaltung des Königreichs Polen mit derjenigen des Kaiserreichs kündigt sich ein heute veröffentlichter kaiserlicher Ukas vom 14. v. M. an, durch welchen die Regierungskommission für die Finanzen im Königreich Polen aufgehoben wird. — 23. April. Das Petersburger Journ. warnt das Publikum vor der Ansicht, daß der Friede auf irgend eine Weise gesichert sei. Der nordische Kurier spricht sich dafür offiziell in sehr friedlicher Weise aus.

Mexiko. Laut Nachrichten aus Mexiko vom 13. April (über Newyork den 20.) hat Kaiser Maximilian sich bereit erklärt, bedingungsweise zu capituliren, doch Suarez verlangt unbedingte Uebergabe. Der amerikanische Konsul in der Havanah bat gegen die dortigen Anwerbungen für Kaiser Maximilian als Neutralitätsbruch protestirt. — Neueste Nachrichten aus Mexiko melden: Puebla sei eingenommen, die Garnisonsoffiziere ent-